



IHRE SPENDE WIRKT WELTWEIT

In Krisenzeiten übernehmen miva-Fahrzeuge zusätzliche Aufgaben

Während des Lockdowns in Peru ist der Traktor nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch beim Desinfizieren der städtischen Strassen im Einsatz.

Der Pick-up macht uns alle glücklich



Ich wirke seit 13 Jahren als Programmleiterin bei der Organisation Kwa Wazee in Tansania. Wir setzen uns für Seniorinnen und Senioren ein, die von extremer Armut

und den Folgen von HIV/Aids stark betroffen sind. Dabei haben sich Altersrenten als wirkungsvollste Massnahme zum Schutz und zur Stärkung dieser Menschen erwiesen.

Der von miva ko-finanzierte Pick-up unterstützt uns in diversen Tätigkeiten: sichere Geldtransporte, Produkte von Begünstigten zum Markt transportieren oder Menschen mit Augenproblemen ins Krankenhaus bringen. Gerade jetzt, während der Covid-19-Epidemie, verrichtet das Fahrzeug zusätzliche Dienste bei unseren Präventionskampagnen.

Wenn der weisse Toyota durch die Dörfer fährt, bleiben alte Menschen stehen, winken und rufen: «Schau mal, unser Wagen!» Sie betrachten den Pick-up als ihr Eigentum, und für das Team ist er eine grosse Entlastung, besonders bei schlechten Strassenverhältnissen. Der Wagen macht uns alle glücklich.

Ohne die finanzielle Unterstützung von miva könnten wir unsere Arbeiten nie so effizient und sicher durchführen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

*Lydia P. Lugazia
Programmleiterin bei Kwa Wazee
(Neues Projekt auf Seite 4)*

Die eigenen Wünsche im Nachlass berücksichtigen

Haben Sie sich auch schon die Frage gestellt, wie Sie Ihren Nachlass regeln können, damit Ihre Wünsche berücksichtigt sind? Wenn Sie kein Testament verfassen, wird Ihr Nachlass nach den gesetzlichen Vorgaben verteilt. Falls keine gesetzlichen Erben existieren, wird Ihr Vermächtnis dem Staat zugeteilt. Mit einem Testament können Sie Ihre Wünsche, im Rahmen der frei verfügbaren Quote, verbindlich festlegen.

Vor Verfassen des Testaments sollten Sie zuerst für sich bestimmen, was Ihnen wichtig ist und was Sie selbstbestimmt festlegen möchten. Mit seinen Liebsten über die eigenen Wünsche zu reden, schafft oftmals Vertrauen und Klarheit. Sie können Ihren Partner, Kinder und Angehörige absichern, aber auch einen Teil Ihres Vermögens für einen guten Zweck hinterlassen. Mit einem Legat haben Sie die Möglichkeit, Organisationen zu berücksichtigen, die in dem Bereich tätig sind, der Ihnen am Herzen liegt.

Nur ein Testament stellt schliesslich sicher, dass Ihre Wünsche im Nachlass berücksichtigt sind. Oftmals lohnt es sich, die Formulierung eines Testaments mit einer Fachperson wie z.B. einem Notar anzuschauen.

Tag des Testaments

Am 13. September ist jeweils der Tag des Testaments. Zu diesem Anlass organisiert miva eine Veranstaltung, um über die Themen Testament und Legate zu informieren.



Informationsveranstaltung «Rund ums Testament»
mit Rechtsanwalt und Notar lic. iur., LL.M. Jürg Grämiger.

Datum: Dienstag, 03. November 2020

Ort: Kath. Pfarreizentrum Wil, Saal «Katharina»

Zeit: 14.00 - 15.30 Uhr

An dieser Veranstaltung halten wir die Vorgaben des BAG ein. So wollen wir aktiv mithelfen, das Coronavirus damit einzudämmen. Wir bedanken uns für das Verständnis und freuen uns über Ihre Teilnahme.

Ein Kleinlastwagen ebnet Milchbäuerinnen den Weg zu einer besseren Vermarktung



Die Milchproduzentin Escolástica Canaviri beim Weiden ihrer Kühe in Jalsuri.

Mit einem Kleinlastwagen erreichen Aymara-Frauen aus abgelegenen Regionen Boliviens städtische Märkte und Supermärkte. Damit erzielen sie mehr Einkommen für ihre Familien und schaffen bessere Lebensbedingungen.

Irpa Chico, eine Gemeinde im Departement La Paz, liegt auf 3 900 Metern über Meer. In dieser abgelegenen Region leben bitter arme Aymara-Gemeinschaften, deren Lebensgrundlage die Land- und Viehwirtschaft ist. Die Landflucht ist allgegenwärtig: Immer mehr junge Erwachsene migrieren in die Stadt.

Asociación de Mujeres Aymaras Lecheras de Irpa Chico (AMALIC) ist eine Vereinigung von 90 Milchproduzentinnen. Diese stärkt die Stellung der Frauen und fördert ihren Einfluss in Wirtschaft und Politik. AMALIC hat 10 Angestellte und verfügt über eine eigene Produktions- und Verarbeitungsanlage in Irpa Chico. Dort wird aus Milch Frischkäse, pasteurisierter Käse, Quark und Joghurt hergestellt.

Die Milchproduzentinnen von AMALIC haben kaum die Möglichkeit, ihre Milchprodukte professionell zu vermarkten, um die städtischen Märkte zu erreichen. Mit dem lokalen Verkauf kleiner Mengen von traditionellem Frischkäse, den Frauen auf dem eigenen Rücken schleppen müssen, lässt sich kaum Gewinn erzielen.

Für eine professionelle Vermarktung plant AMALIC eine bessere Distribution und ein breiteres Sortiment. Dazu braucht es einen geeigneten Kleinlastwagen, mit dem sie täglich kleinere und grössere Märkte in Viacha und El Alto sowie Supermärkte in La Paz beliefern können.



Tomasa und Marcelina verkaufen Käse in den Strassen von Viacha.

AMALIC hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Während der ersten Jahre leisteten die Männer erbitterten Widerstand und versuchten, die Organisation zu zerschlagen und ihre Räumlichkeiten unter diversen Vorwänden zu übernehmen. Doch die Frauen wussten sich stets zu wehren, «mit Worten und [ihren] Kenntnissen».

Heute ist AMALIC eine etablierte, zwar (noch) kleine, aber feine Organisation mit grossem Potential. Diese engagierten Frauen verdienen unsere Unterstützung.

«Bolivien», Projekt 200006:

Mittelbedarf CHF 26 600.–



1 Kleinlaster hilft

1 000

Milchbäuerinnen und deren Angehörigen

Mit Selbsthilfegruppen ältere Menschen stärken

Als sich HIV/AIDS auszubreiten begann, war die Grenzregion Kagera im Nordwesten von Tansania eines der am stärksten betroffenen Gebiete. Insbesondere die Grosseltern, welche nach Schätzungen ungefähr die Hälfte aller Waisen aufziehen, leiden: Viele sind verwitwet, haben durch Krankheit, Tod oder Wegzug erwachsene Kinder verloren, oder diese Kinder sind verarmt.

Die Organisation *Kwa Wazee* – Kisuaheli: «Für alte Menschen» – setzt sich seit 2003 mit Altersrenten für diese Menschen ein.

Neben dem Rentenprogramm, das gegen 1 200 alte Frauen und Männer und 350 Enkelkinder stärkt, wurden in den vergangenen Jahren auch Selbsthilfegruppen gegründet. Über 100 Gruppen treffen sich mehrmals im Monat. An diesen Treffen werden Übungen zur Gesundheitsvorsorge absolviert und Selbstschutz trainiert. Zudem bebauen sie gemeinsam Land oder halten Kleintiere, um als Gemeinschaft etwas dazuzuverdienen.

Unterstützt werden sie dabei von *Kwa Wazee*, die nun auch zu Covid-19 sensibilisieren. Für die Begleitung der Selbsthilfegruppen benötigt das Fachpersonal zwei zuverlässige Motorräder.



«Tansania», Projekt 200033:

Mittelbedarf CHF 5 300.–

Bio-Landwirtschaft schafft Einkommen und Perspektiven



Bei der Kaffeeherstellung bleibt die gesamte Wertschöpfung vor Ort: Von der Ernte über die Weiterverarbeitung bis zum Endprodukt.

Das Gebiet East Manggarai, im Westen der indonesischen Insel Flores, hat eine hohe Armutsrate. Die Dörfer sind abgeschieden, dünn besiedelt, und die Verkehrswege sind wenig ausgebaut. Den Lebensunterhalt sichern sich die Menschen vorwiegend mit Landwirtschaft und dem Verkauf von Kaffee, Vanille, Maniok und Nüssen.

Jedoch ist der Zugang zu Märkten für die Kleinbauern sehr eingeschränkt. Zusätzlich schmälern sinkende Bodenfruchtbarkeit und fehlendes Wissen zur Bewirtschaftung die Ernteerträge. Junge Menschen wandern aufgrund der Perspektivenlosigkeit zunehmend in städtische Gebiete ab.

Die *Beaming-Pfarrei* unterstützt in sechs Dörfern 8 654 Menschen und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Durch das starke Engagement in der Landwirtschaft wurde 2017 eine Genossenschaft gegründet. Die Gemeinschaften werden in biologischer Landwirtschaft und der Etablierung von Kleinunternehmen geschult. Auch lokale Kreditgruppen wurden gegründet, so dass Mitglieder gemeinsam sparen und Investitionen tätigen können.

Die eingeschränkte Mobilität ist ein tägliches Hindernis. Mit der Anschaffung eines eigenen Geländefahrzeugs kann das Problem gelöst werden. Um die wichtige Aufbauarbeit zu festigen, muss die Pfarrei mobil sein, so dass Mensch und Material zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.

«Indonesien», Projekt 190049:

Mittelbedarf CHF 16 900.–

 1 Pick-up hilft!

Bessere Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder in Äthiopien



Nomadische Somali-Familien leben in einfachen Hütten unter prekären hygienischen Bedingungen.



Um das Einsatzgebiet zu erreichen, ist eine 9- bis 10-stündige Fahrt nötig.

Schwangerschaften mit tödlichen Folgen sind bei nomadischen Viehzuchtgemeinschaften leider keine Seltenheit. Eine mobile Gesundheitsequipe will mit einem Pick-up medizinische Dienstleistungen erbringen.

Die Doolo Zone liegt am östlichsten Punkt von Äthiopien und grenzt an Somalia. In dieser Randregion leben die meisten Menschen als Nomaden oder Halbnomaden. Ihre Lebensgrundlage ist hauptsächlich die Viehzucht, gewisse Bewohner kombinieren die Viehhaltung mit Feldbau. Für die Somali Region rechnet man mit 6 Millionen Rindern, 17 Millionen Ziegen und Schafen sowie 2 Millionen Kamelen.

Besonders für Frauen ist die Gesundheitsversorgung in diesen Gebieten sehr mangelhaft. Die Sterberate von Frauen und Kindern ist hoch. Viel zu wenig existierende Gesundheitszentren und der Mangel an ausgebildetem Personal gehören zu den Hauptgründen.

Die Organisation *Women's Hope International* erarbeitete ein umfassendes Gesundheitsprojekt. Ein wichtiger Teil davon ist, werden den Müttern eine fachlich gute Begleitung während der Schwangerschaft und bei der Geburt zu ermöglichen. Dabei liegt ein besonderer Fokus bei den Männern – sie werden für die Notwendigkeit der Gesundheitsfürsorge für Mütter und Neugeborene sensibilisiert. Dies wiederum erleichtert es schwangeren Frauen, die Mutter-Kind-Gesundheitsdienste überhaupt in Anspruch zu nehmen. Daneben gilt es, staatliche Gesundheitsmitarbeitende besser zu schulen und die bestehende Infrastruktur zu verbessern.

Damit die mobile Gesundheitsequipe die nomadischen Viehzüchtergemeinschaften erreichen und das Team die geplanten Aktivitäten zu allen Jahreszeiten zuverlässig durchführen kann, ist die Beschaffung eines robusten Allradfahrzeugs unabdingbar.

Die Mitarbeitenden erbringen nicht nur medizinische Dienstleistungen, sondern nutzen die Besuche, um Beziehungen zur lokalen Bevölkerung aufzubauen und deren Situation besser zu verstehen.

«Äthiopien», Projekt 200011:

Mittelbedarf CHF 29 500.–

 1 Pick-up hilft

25 000

Nomadische
Somali-Familien

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion / Gestaltung:

Esther Albisser

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Mit CAMION TRANSPORT AG quer durch die Schweiz

Schon gesehen? Lkws von CAMION TRANSPORT AG touren seit Anfang Jahr mit einer Heck-Werbung von miva quer durch die Schweiz. Insgesamt wurden 80 Lkws mit den Tafeln bestückt.

Produziert wurden deutsche und französische Werbetafeln mit dem Claim «**miva.ch schafft Mobilität, wo es keine gibt.**» Wir erhoffen uns mit dieser Präsenz mehr Bekanntheit, vor allem auch in der Romandie.



Josef Jäger, Direktor von CAMION TRANSPORT AG, engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich für miva. Als Vorstandsmitglied bringt er immer wieder sein Transportwissen bei miva-Projekten ein. Die ganze Werbeaktion wird von dem Transport- und Logistikunternehmen gesponsert. Für diese wertvolle Plattform sind wir CAMION TRANSPORT AG sehr dankbar!

Foto-Wettbewerb

Im Zuge dieser genialen Werbeplattform lancieren wir einen Foto-Wettbewerb. Falls ihr an einer Bushaltestelle oder vor einer roten Ampel steht und einen Lkw mit unserer Werbung erblickt, dann macht ein Foto. Während der Fahrt darf natürlich nur der Beifahrer fotografieren.

Die drei originellsten miva-Werbe-Fotos gewinnen eine Überraschung! Sendet uns eure Schnappschüsse bis am **15. Dezember** an info@miva.ch.

Teilnahmebedingungen: Die Gewinner des Wettbewerbs werden schriftlich benachrichtigt, und die Fotos werden mit Namen auf der Webseite und der Facebook-Seite von miva aufgeführt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. miva-Mitarbeiter sind von diesem Wettbewerb ausgeschlossen.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

PC 90-800 000-0

CH58 0900 0000 9080 0000 0

In Krisenzeiten übernehmen miva-Fahrzeuge zusätzliche Aufgaben

Peru

Mit dem von miva finanzierten Traktor bearbeitet die Organisation *Centro de Desarrollo Rural y Urbano Marginal* (CEDRUM) die Böden für die Produktion von Quinoa, Weizen, Kartoffeln, Spargeln und Futterpflanzen für das Vieh.

Während des Lockdowns in Peru wird er nun im Auftrag des Bürgermeisteramts von Huaura auch beim Desinfizieren der städtischen Strassen eingesetzt.



Nordostindien

Im Juli waren 1,3 Millionen Menschen von verheerenden Überschwemmungen betroffen – Felder und zahlreiche Dörfer standen unter Wasser. Dabei leidet die Bevölkerung als Folge des Lockdowns bereits unter dem Verlust ihrer Einkommen. Dank dem Geländewagen kann unser Partner *Fransalian Agency for Social Care and Education in India* (FASCE) weiterhin Lebensmittelrationen, Seifen und Desinfektionsmittel an Bedürftige verteilen.



DR Kongo

Das Geländefahrzeug von miva ermöglicht unserem Projektpartner *Appui aux Initiatives Paysannes pour le Développement* (AIPD) im Kongo die Verteilung von Händewaschstationen und Seifen. Zudem klärt das Personal die Menschen auf, wie Covid-19 eingedämmt werden kann.

Vor und während der Krise unterstützt die Organisation benachteiligte Kleinbauern bei der landwirtschaftlichen Produktion.



Weitere Projekte finden Sie unter miva.ch



miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE WELTWEIT

In Krisenzeiten übernehmen miva-Fahrzeuge zusätzliche Aufgaben

→ Seite 7

